

Wundnetz Rheinland-Pfalz

Sektion Eifel/Mosel



Heike Schwarz, BBA
Pflegetherapeutin ICW
Wundexpertin ICW

Ausgangslage

- ca. 3 - 5 Mio. betroffene Patienten mit steigender Tendenz
- Zunahme von chronischen und komplizierten Wunden im stationären und ambulanten Bereich
- Erhebliche Beeinträchtigung der Lebensqualität
- Patienten meist im fortgeschrittenen Lebensalter und multimobil

Probleme in der Wundversorgung

Struktur

- schwer überwindbare Sektorengrenzen
- fehlende Versorgungsstrukturen „chronische Wunde“
- fehlende Netzwerkstrukturen

Kommunikation

- Feedback und Informationsaustausch ambulant/stationär findet in der Regel nicht statt
- fehlende Kommunikation zwischen den einzelnen im Behandlungsprozess beteiligten Akteuren

Probleme in der Wundversorgung

Qualität

- unterschiedliche Qualitätsanforderungen innerhalb der Versorgungsstrukturen
- fehlende standardisierte Diagnostik und Therapie
- fehlende einheitliche Dokumentationssysteme (z.B. EDV, Vernetzung)

Vergütung

- keine adäquate Vergütung für sinnvolle und qualitative Versorgungen im Wundmanagement
- fehlende Erfolgs- und Kostenanalysen

Optimierungsmöglichkeiten am Beispiel des ICW e.V. Wundsiegels

Zertifizierungsprozess zur Abbildung einer Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität

- ein Qualitätssiegel für Wundmanagementsysteme
- ein Partnerschaftskonzept für alle Akteure
im Gesundheitssystem

Zielgruppen:

- Wundzentren (DDG, DGG)
- Kliniken (stationäre Wundversorgung im Krankenhaus)
- Wundambulanzen/ Facharztpraxen
- Pflegedienste
- Pflegeheime

Anforderungen

- Klar definierte Behandlungspfade/Standards im Wundmanagement (Diagnostik/Anamnese/Therapie)
- In der Wundversorgung weitergebildetes/geschultes Personal (z.B. Wundexperte)
- Umsetzung des Expertenstandards „Chronische Wunden“
- Hygiene/MRSA und Verbandkonzept ist vorhanden
- Strukturierte Überleitung in andere Versorgungsbereiche
- Netzwerkstrukturen
- Realisierung Fallkonferenzen
- Durchführung Patientenbefragungen

Ziele

- einheitliche Kommunikationswege
- strukturierte Schulungskonzepte
- Vernetzung aller Akteure
- Förderung der Selbstpflegekompetenz und der Lebensqualität des einzelnen Wundpatienten

Ziele

- strukturierte Überleitung in andere Versorgungsbereiche
- Aufbau Netzwerkstrukturen
- Realisierung Fallkonferenzen

Einheitliche Versorgungsstrukturen durch **Case Management**

Fallebene:

- Persönliche Begleitung der Patienten

Systemebene:

- Sektorenübergreifend
- Vernetzung mögliche Leistungsbringer über alle Behandlungsstufen hinweg

Einheitliche Versorgungsstrukturen durch **Weiterbildungen**

Angebot innerhalb des Netzwerks zu
verschiedenen Themenbereichen im
Wundmanagement

Einheitliche Versorgungsstrukturen durch **Strukturierte Informationsmöglichkeiten**

- Vereinfachung durch gemeinsame Informationswege
- Erstellung gemeinsamer Dokumente
- Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von vernetzten Strukturen

Einheitliche Versorgungsstrukturen durch **Wettbewerbsvorteile**

- klare Strukturen verbessern die Akzeptanz bei Kostenträgern
- Voraussetzungen zur Erreichung anderer Vergütungsformen (Vertragsteilnahme IV, ...)
- Stärkung Lobbyarbeit
- Bessere Transparenz der erbrachten Leistungen gegenüber den Kostenträgern

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Heike Schwarz,
BBA Case Management
Pflegetherapeutin Wunde ICW
Wundexpertin ICW
Fachauditor ICW Wundsiegel
Gartenstraße 8
56828 Alflen
0151 12133995
heikeblack@gmx.de